18

12

— 18. — Jena 9/7 Ber. 02.

Ihr Schreiben vom 27. v. M. sowie
Ihre übrigen Briefe an P. habe ich
gelesen und gewissenhaft in
Betracht gezogen, aber ich bedauere
Ihnen auf Ihre Fragen keine
befriedigende Antwort geben zu können.
Ich kann nur wiederholen, was ich
Ihnen schon mündlich sagte:
Ich halte Ihre Ansichten für
irrig, weil sie auf Voraussetzungen
beruhen, die ich nicht teile.
Ich kann Ihnen nur raten, Ihre
Arbeit ruhig zu Ende zu führen
und dann zu veröffentlichen.
Ich bin überzeugt, daß Sie
dann selbst einsehen werden,
daß Sie sich in Ihren
Voraussetzungen geirrt haben.
Ich kann Ihnen nicht helfen,
weil ich Ihre Ansichten
für irrig halte.
Ich bedauere, daß Sie
mir keine günstigere
Antwort geben können.

SLUB Wir führen Wissen. Philipps Universität Marburg http://digital.slub-dresden.de/id-DE-511-36872/93 Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG